

Auszug aus dem Tagebuch des Golgariten Härnhardt von Eberstamm-Mersingen

1008-1010 BF

Ich diene während des Khômkriegs unter Oberst Leomar vom Berg. Als Hauptmann war mir eine Schwadron unterstellt und wir waren maßgeblich daran beteiligt Mherwed vom alanfanischen Imperium zurück zu erobern. Während der Zweiten Schlacht bei Tarfui wurde ein Teil der Kavallerie in einen Hinterhalt gelockt. Dabei verlor ich meine gesamte Einheit ... jedenfalls fand man außer mir keinen weiteren Überlebenden. Ich muss von den feindlichen Truppen für tot gehalten worden sein und auf dem Schlachtfeld sicher schon zwei Tage gelegen haben, ehe mein treuer Brego mich unter einem Schlachtross im Vollharnisch bergen konnte. Ich hörte derweil schon die Schwingen Golgaris, bereit mich Boron gegenüber zu stellen. Doch war es Bishdaniel der im Traum zu mir sprach. Meine Zeit sei noch nicht gekommen ... Dies sagte er unentwegt, dieser Traumzustand muss mich vor dem Verdursten bewahrt haben.

1014 BF

Seit jenen Ereignissen plagen mich schreckliche Erinnerungen und Selbstzweifel. Nur der wohltuende Schlaf Borons vermag es, mein Leid vorübergehend zu lindern. Die Träume sind nicht eindeutig, ich kann sie nicht ergründen und die Welt ist seit diesem Tage in einen grauen Schleier gehüllt. Mit einem Gefühl von Rastlosigkeit bin ich dem Orden des heiligen Golgari beigetreten, um das Schicksal und den Zweck meines Daseins näher zu Ergründen.

1015 BF

Um mich mit meiner Vergangenheit zu beschäftigen, suchte ich nach fünf Götterläufen den Ort des Massakers auf. Ich verbrachte eine Woche in tiefster Meditation, Gebet und Buße. Ohne meinen fähigen Begleiter hätte ich diese kraftzehrende Prozedur nicht überstanden, zumal ich einfach kein Händchen

für das Leben in der Wildnis besitze. Ich beschloss den Bettlerjungen Mechmed als meinen Knappen auszubilden, da er auch im Schwertkampf nicht ganz unbegabt zu sein schien. Ich habe mich noch nie um Titel, Stand und Herkunft gekümmert. All diese Dinge waren mir stets gleichgültig. Auch weiß ich nicht, wie alt dieser Knabe wohl sein mag, doch wen schert es? Als dies verliert zunehmend weiter an Bedeutung. Mechmed ist ein guter Bursche, sehr scharfsinnig und von hoher Auffassungsgabe. Seine Loyalität hat er mir bereits mehrfach erwiesen.

1017 BF

27. Praios, Greifenfurt

Eine ehrenvolle Aufgabe bringt mich in diese Stadt. Ich werde die Überreste des Knappen Aldo der Markgrafenfamilie von Wertlingen übergeben. Dessen Cousine Irmenella wurde kürzlich mit dem Schwert der Schwerter Dragosch Corrhenstein von Sichelhofen vermählt. Zudem ist sie erst seit kurzer Zeit die Markgräfin von Greifenfurt, nachdem ihr Vater Shazar der Pflanze in Ungnade fiel und verbrannt wurde.